Women as Well as Men Are Made Miserable by Kidney Trouble.

Kidney trouble preys upon the mind, discourages and lessens ambition; beauty, vigor and cheerfulness soon disappear when the kidneys are out of order or diseased.

Kidney trouble has become so prevalent that it is not uncommon for a child to be born afflicted with weak kidneys. If the child urinates too often, if the urine scalds the flesh or if, when the child reaches an age when it should be able to control the passage, it is yet afflicted with bed-wetting, depend upon it, the cause of the difficulty is kidney trouble, and the first step should be towards the treatment of these important organs. This unpleasant trouble is due to a diseased condition of the kidneys and bladder and not to a habit as most people suppose.

Women as well as men are made miserable with kidney and bladder trouble, and both need the same great remedy. The mild and the immediate effect of **Swamp-Root** is soon realized. It is sold by druggists, in fifty-cent and one dollar sizes. You may have a sample bottle by mail free, also pamphlet telling all about it, including many of the thousands of testimonial letters received from sufferers cured. In writing Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., be sure and mention this paper.

Home of Swamp-Root.

Don't make any mistake, but remember the name, Swamp-Root, Dr. Kilmer's Swamp-Root, and the address, Binghamton, N. Y., on every bottle.

Für Farmer.

Die Union Pacific Eisenbahn giebt landwirthschaftliche Bulletins heraus, in welchen vollständige und genaue Berichte über in den Staaten Nebraska, Kansas und Wyoming vorgenommene Experiment-Arbeiten veröffentlicht werden. Ebenso Spezialbulletins über Alfalfa, Weizen, Corn, Rübenzucker 2c. Auf Verlangen franko verschickt von

35–39 W. H. Loucks, Agent.

Kindersegen Berliner Mütter.

Laut einer Tabelle, welche das Statistische Amt der Stadt Berlin über die dortigen Geburten im Jahre 1901 veröffentlichte, wurde der Rekord an Kinderreichthum von einer 45jährigen Frau erreicht, die in dem genannten Jahre ihrem 28. Kinde das Leben schenkte. Ihr am nächsten stand eine Familienmutter, die mit 41 Jahren bereits 23 Kinder geboren hatte; drei andere beglückten im Alter von 40 beziehungsweise 43 und 46 Jahren ihre Gatten mit dem 21. Kind. Mehr als ein Dutzend Kinder (13 bis 20) konnte im genannten Jahre 246 Berliner Frauen ihr eigen nennen; gerade ein Dutzend Mal hatte sich der Storch bei 169 Müttern eingestellt. Den jugendlichsten Müttern, Damen im Alter von 16 Jahren, von denen 11 ihres ersten, eine ihres zweiten Kindes sich erfreuten, standen zwei Damen im Alter von über 50 Jahren gegenüber, von denen die eine ihr Erstgeborenes, die andere ihr 4. aus der Taufe heben konnte.

Eine erstaunliche Probe.

Um ein Leben zu retten, unternahm Dr. T. G. Merritt von No. Mehoopany, Pa., eine erstaunliche Probe, welche in wunderbare Kur resultirte. Er schreibt: „Ein Patient ward von heftigen Blutstürzen erfaßt, die von Eiterungen des Magens herrührten. Ich hatte Electric Bitters als ausgezeichnet gefunden bei akuten Magen- und Leberleiden und so verschrieb ich es auch hier. Der Patient gewann sofort und er hat keinen Anfall wieder gehabt seit 14 Monaten." Electric Bitters ist positiv garantirt für Dyspepsie, Verdauungsbeschwerden, Verstopfung und Nierenleiden. Versucht ihn. Nur 50c bei A. W. Buchheit.

Ihren eigenen Gatten der Themis überliefert. Herman Wehrle, der Postmeister von Middle Baß Island, O., gegen den eine Unterschlagungs-Anklage erhoben worden war, wurde von den Bundeshilfsmarschällen gesucht; dieselben waren aber nicht im Stande, zu dem auf Point Pelee Befindlichen zu gelangen. Frau Wehrle fuhr trotz eines rasenden Sturmes in einem gemietheten kleinen Dampfer zu ihrem Gatten, brachte denselben nach Middle Baß und übergab ihn dort den Bundesbeamten. Darauf begleitete sie ihn nach Toledo, woselbst Wehrle vom Richter unter $5000 Bürgschaft gestellt wurde. Bis zur Prozessirung Wehrles im Juni d. J. versieht seine resolute Gattin das Postamt in Middle Baß Island.

Keuchhusten.

Eine Frau, welche bereits Erfahrung mit dieser Krankheit gehabt hatte, erklärt, auf welche Weise irgend welche gefährliche Wirkungen derselben verhindert werden können. Sie sagt: „Unsere drei Kinder wurden letzten Sommer vom Keuchhusten befallen; das Jüngste war ein Knabe von nur drei Monaten. Dem Umstande, daß wir denselben Chamberlain's Hustenmedizin (Chamberlain's Cough Remedy) eingaben, ist es zuzuschreiben, daß die Kinder nichts von ihrer Heftigkeit verloren und nach Ueberstehung der Krankheit gesünder waren, als andere Kinder, deren Eltern die Arzenei nicht angewandt hatten. Unser ältestes Mädchen verlangte stürmisch nach Hustensyrup zwischen Keuchhusten-Anfällen." — Jessie Pinkey Hall, Springville, Ala. Diese Medizin wird verkauft von A. W. Buchheit.

Hayden

Haydea's Studio, 1029 O Str.

Gute Cabinet-Photographien, von $2— bis $5 per Dutzend,

„Little Oval 35—50 Cents per Dutzend.

Sprechet vor und überzeugt euch, daß wir die beste Arbeit in der Stadt liefern.

No. 1029 O Strasse

Haus, Hof und Land

Um wässerige Kartoffeln fester und mehliger zu machen, breitet man sie an einem warmen Orte, also in der unmittelbaren Nähe eines warmen Ofens aus. Die wässerigen Bestandtheile verdampfen dann. Hierdurch gewinnen die Kartoffeln zugleich sehr an Geschmack.

Einmachegläser vor dem Springen zu schützen. Man feuchtet ein Tuch mit kaltem Wasser an, legt es auf den Tisch, stellt das Einmacheglas darauf, schlägt das Tuch unten etwas herum und kann nun heißen Obstsaft hinein gießen, ohne befürchten zu müssen, daß das Glas springt.

Anilinflecke aus Holz zu entfernen ist deshalb schwer, weil dieser Farbstoff nicht blos in die Holzporen dringt, sondern auch das Zellgewebe färbt. Zur Entfernung empfiehlt sich, die Flecken erst einige Zeit mit Salmiakgeist einzureiben und sie darauf wiederholt mit einer konzentrirten Lösung von unterschwefligsaurem Natron zu behandeln.

Speckfauce. Feinwürflig geschnittener Speck wird mit Zwiebeln hellgelb gedünstet, dann werden Speck und Zwiebeln aus dem Fett genommen und in letzterem Mehl dunkelgelb geröstet. Nun wird das Mehl mit etwas Fleischbrühe oder Wasser verkocht, mit Essig, gehackten Zwiebeln, Lorbeerblatt, Salz und Zucker abgeschmeckt, der Speck wieder hineingegeben und zu Bohnen, Linsen u. s. w. gereicht.

Estragon-Essig. Die frisch gepflückten Blätter des Estragon vermengt man mit etwas Salz und füllt damit leere, gereinigte Flaschen; dann gießt man dieselben mit gutem Weinessig voll, überbindet sie mit Papier und sticht mit einer Nadel einige Löcher hinein, stellt die Flaschen 14 Tage an die Sonne, filtrirt den Essig durch Löschpapier, korkt die Flaschen gut zu und hebt sie bis zum Gebrauche auf.

Speck ohne Gefahr auszubraten. Manche Hausfrau hat schon Schreck und Besorgniß beim Ausbraten des Speckes gehabt, wenn es noch mit dem bloßen Schrecken abging und sie nicht in wirkliche Gefahr gerieth. Man thue, um ohne Besorgniß dies Geschäft verrichten zu können, so viel Salz mit in den Tigel, in dem der Speck, in Flocken geschnitten, auf dem Feuer steht, als man zum Genießen gebraucht; so wird der Speck, sollte er anbrennen, nicht in die Höhe fliegen.

Die Wirkung eines Bades ist nur dann eine vollkommene, wenn die Haut vor dem Bade entfettet wird. Dies ist am ehesten möglich, wenn man statt der Seife Glyzerin nimmt, dem man eine Kleinigkeit kohlensaures Kali zusetzt. Der ganze Körper wird vor dem Bade damit gut eingerieben und leicht massirt. Das Hautfett wird dadurch verseift und die Hautunreinigkeit gelockert. Im Bade löst sich dann alles ab. Dadurch wird die Haut weicher, zarter, weißer und reiner.

Marschallsuppe. Altbackenes Schwarzbrod schneidet man in fingerlange, dünne Scheibchen, drückt in der Mitte eines jeden Scheibchens eine etwa thalergroße Vertiefung ein und röstet die Scheiben auf einem Teller mit ein wenig sehr fetter Fleischbrühe. Hierauf schlägt man in jedes Grübchen ein Ei, bestreut es mit Salz und läßt die Schnitten so lange in der Ofenröhre stehen, bis das Gelbe der Eier flaumweich, das Weiße nicht mehr schlüpfrig ist. Alsdann legt man in jeden Teller eine Schnitte mit einem Ei und gießt klare, sehr kräftige Fleischbrühe darüber.

Porzellangefäße zu reinigen. Um Porzellangefäße zu reinigen, scheuert man sie mit einem reinen Tuch mit heißem Wasser und Kleie, und spült dann mit kaltem Wasser nach. Das Wasser zum Abwaschen darf aber nicht zu heiß sein, weil sonst das Porzellan Risse bekommt. Das gewaschene und gespülte Geschirr muß rein ablaufen und mit einem Tuch sorgfältig abgetrocknet werden. Sind Porzellangeschirre durch Alter und Rauch braun geworden, so begießt man sie mit Schwefelsäure, entfernt diese nach einer halben Stunde und scheuert dann mit feinem Sand und Wasser.

Schmuckfedern reinigen. 1. Die Federn taucht man in kaltes Wasser und legt sie dann auf einen Tisch. Mittelst eines Leinwandbäuschchens, das in eine konzentrirte Oleinseifenlösung getaucht wurde, wäscht man die Feder durch Ueberfahren rein. Nach vollkommener Reinigung spült man sie in lauwarmem Wasser gut aus, so daß keine Seifenreste mehr zurückbleiben, trocknet sie dann zwischen reinen trockenen Tüchern ab und zupft sie vorsichtig zurecht. Ist bei bunten Federn die Farbe etwas verblaßt, so fügt man dem Spülwasser ein wenig Essig hinzu. Man probire aber erst an einer kleinen Stelle der Feder, ob das mit Essig vermischte Wasser der betreffenden Farbe günstig ist. 2. Man schlägt gewöhnliche Seife oder venetianische Seife, die in kochendem Wasser aufgelöst ist, schäumig. Darin schwenke man die Feder hin und her, bis sie rein ist. Dann hängt man sie zum Trocknen in die Sonne, oder noch besser in die Nähe eines warmen Ofens.

Bittere Milch. Sind nur einzelne Kühe von dem Uebel behaftet, was besonders häufig bei altmelkenden Kühen der Fall ist, so ist deren Milch von der übrigen ganz getrennt zu halten, da schon die bittere Milch von einer einzigen Kuh das ganze Gemelke zu verderben im Stande ist. Um die betreffenden Thiere zu ermitteln, prüft man zunächst beim Melken die Milch jeder einzelnen Kuh auf den Geschmack und stellt ferner je eine kleine Probe gesondert in bezeichneten Gläsern auf, um nach Verlauf von 24 bis 36 Stunden die Milch beziehungsweise den abgeschiedenen Rahm abermals zu kosten. In Fällen, in welchen die Verdauungsstörung der Kühe, die eine Zeit gestandene Milch bitter macht, gelingt es mitunter, durch mehrwöchentliche Verabreichung von einprozentiger Salzsäure, deren Menge 1.5 Prozent des als Trank gegebenen Wassers beträgt, den Fehler dauernd zu beseitigen.

Das Scheeren des Viehs. In allen Stallungen, in welchen das Vieh täglich und sorgfältig geputzt wird, werden sich Ungeziefer und grobe Verunreinigungen der Haut wohl nur selten einfinden. Haben sich aber einmal Läuse, Haarlinge, Haarverfilzungen und dergleichen eingestellt, so ist, um dieselben sicher und gründlich entfernen zu können, es vor allen Dingen nothwendig, die Thiere abzuscheeren. Dazu bedient man sich der Viehscheere mit federndem Griff. Bei einiger Uebung werden die dazu nothwendigen Handgriffe von einer nicht ungeschickten Person gar bald erlernt.—Das Scheeren darf jedoch nicht in der kalten Jahreszeit und nicht in Stallungen vorgenommen werden, in welchen starker Zug herrscht. Sind Thiere von Läusen befallen, so wasche man sie mehrmals nach dem Scheeren gründlich mit einer Abkochung von billigem Tabak.

Mittel gegen Mehlthau. Durch plötzliche Temperaturschwankungen entsteht leicht auf unseren Rosen, ja sogar auf den Beerenobststräuchern und Obstbäumen der Mehlthaupilz, ein ganz gefährlicher Wucherer, der Laub, Blüthen und Früchte verdirbt. Ein wirksames Mittel dagegen ist Schwefelblüthe, es ist nur bei großen Bäumen recht kostspielig und, wenn nicht genügend aufgetragen, wirkt es nicht. Sehr billig und vortheilhaft für diesen Zweck hat sich Ofenruß bewiesen. Man muß ihn des Morgens, wenn der Thau noch auf den Blättern liegt und ein heller sonniger Tag in Aussicht steht, geschickt mit einer Wurfschaufel ausstreuen, die Wirkung macht sich sehr bald bemerkbar.

Rationelles Gießen der Topfgewächse. Beim Gießen der Topfpflanzen ist wohl zu beachten, daß dieselben nicht, wie es gewöhnlich gehandhabt wird, lediglich in der Mitte am Stamme zu gießen sind. Man gieße vielmehr am Rande der Töpfe; dort befinden sich die frischen, jungen Saugwurzeln, welche insonderheit zur Aufnahme der Nahrung für die Pflanze befähigt sind. Erhalten dagegen die nach innen befindlichen älteren und schon außer Thätigkeit gesetzten Wurzeln einen Ueberschuß an Feuchtigkeit, so faulen sie und gefährden das Leben der Topfgewächse. Beim Einpflanzen derselben erhöhe man aus den angeführten Gründen die Erde um den Stamm herum.

Auslese des Geflügelbestandes. Hähne, die nicht zur Nachzucht sich eignen, oder überhaupt übrig sind, wandern am besten beizeiten in den Topf, desgleichen die älteren Thiere, deren Fruchtbarkeit nachgelassen hat und deren Fleischwerth die Anschaffungskosten von Junggeflügel beinahe deckt; finden sich unter letzteren aus eigener Zucht vereinzelte Individuen, die im Wachsthum sichtlich zurückgeblieben sind, so werden auch diese besser geschlachtet, denn in der Regel hat man nur Mühe und Noth, dieselben zu überwintern, und kommt ein nasses Frühjahr hinterdrein, so sind sie gewöhnlich doch verloren und der Aufwand an Futter, Zeit und Mühe war vergeblich.

Mittel gegen Hühnerpips. Ein einfaches und gutes Mittel gegen den Pips der Hühner soll nach der „Deutschen landwirthschaftlichen Geflügelzeitung" das Einflößen von Essig mit Zucker sein. Man nehme einen Eierbecher voll Essig und löse darin ein Stück Würfelzucker auf. Von dieser Lösung gieße man dem kranken Thiere mehrmals am Tage etwas in den Schnabel und halte das Thier abgesondert in einem Korb oder Kasten recht warm. Es sollen auf diese Weise behandelte Hühner, die Abends scheinbar am Verenden sind, am anderen Morgen wieder so munter sein, daß sie nicht mehr aus den anderen herauszufinden sind.

Butter macht man in wirksamer Weise dadurch haltbar, daß man sie sofort einem raschen Abkühlungsprozesse unterzieht, indem man sie in einen kühlen Raum bringt oder in ein Gefäß mit Eis oder frischem Quellwasser einsetzt (in einem besonderen Gefäß liegend, um den Einfluß des Eises oder Wassers zu verhindern) und so lange dort läßt, bis sie ganz hart geworden ist respektive zur weiteren Verwendung gelangt. Für die Konservirung der Milch oder der Butter ist es außerdem von Wichtigkeit, daß sie in guter Luft und fern von allen üblen Gerüchen aufbewahrt werden.

Mischter Drucker! — Wie suht Eich des nei pennsylvanisch Leibel-Gesetz, was unser Legislehtscher gepäßt un d'r Governier geseint hot? Bischuhr, jetzt geht es den Zeitingdrucker iwel, enihau den kleene. Den große macht es net so viel aus; selle kenne en Leibel-Suht ständes un en bar Advokate anstelle. Des gebt dann grad en gefunne Fresse for beede—die Advokate un die Drucker. Die Advokate verdiene ebbes un die Drucker hen en bar Woche lang alle Dag en bar Spalte vun ihren große Leibel-Suht in ihrer Zeiting. Sell nemmt gut bei die Leit un die Zeitinge verkahfe wie heeße Buchweezekuche. Es is en gränd Adverteisment. So sehne mer dann wieder die alt Stohrie: die kleene Diebe hängt mer un die große loßt mer lahfe.

Wie ich versteh, is des nei Lah hahbtsächlich gepäßt worre, weil en dheel Zeitinge es in d'r letschte Kampehn gar so arg gemacht hen un allerhand Pikters vun die Candidate un iwens vum Governier gedruckt hen. Awer sell war allfort so. En öffentlicher Candidat is en öffentlich Property—sell belangt zu d'r Letschenbisnis. Mer findt nie net aus, wie gut en Mann is, bis er sterbt; un wann ebber wisse will, wie schlecht as er is, dann braucht er juscht rauskomme for en Offis. Ich weeß net, eb sell juscht so recht is, awer es is nau ewe emol so, un ich denk net, daß die Lah sell stappe kann ime freie Land. Awer supposen, es stappt en Drucker, in seiner Zeiting ebbes gegich en Candidat zu sage, was net exäktly wohr is, so werd en Drucker sich doch zu helfe wisse, denn wo en Wille is, hot's eenige Zeit ah en Weg gewe. "Wann mer net meh schelte derf, so is es noch net verbotte, zu lowe un do drei leit die Scheeheet vun unsere freie Instituschens. Mer kann dann en Mann so gottserbärmiglich lowe, daß en Kind sehne kann, daß es geloge is, awer er kann nix welle. Sell is dann noch ärger, as wann mer ihn en bissel schelt. Ich for mei Dheel wot enihau liewer en bissel gescholte sei, as wann en Zeiting sage dät, ich wär en Engel ohne Fliegel.

D'r Dscharlie Morniglory do aus unserm Distritt, was ah in d'r Sembly war, hot net for sell Leibel-Lah gestimmt un er bildt sich nau arg viel ein druff un glahbt, sell dät ihm nächst Johr viel helfe, daß die Leit ihn wieder in die Sembly lekte. Un er segt alleweil, daß sell Leibel-Lah nix nutz is un daß es besser geweßt wär, wann se en Bill gepäßt hätte, was den Lowers en Maulkorb umhängt, daß se die Witnesse in d'r Curt net meh so bejuhse kenne. Recht hot er, wann er's ah selwert net glahbt. Er weeß awer, daß mer mit Speck Mäus fangt, un es sot mich gar net Wunner nemme, wann er sich uf seller Weg wieder in die Sembly neischafft, bekohs die Lowers sen net so arg gegliche. D'r Dscharlie hot die Ahge weit offe.

Wie sell Leibel-Lah schaffe werd mit mir, muß ich erscht ausfinne un mich ewe en bissel in Acht nemme, wann ich mei Briefe schreib. Wann ich dann ebbes zu berichte hab iwer die Sällie oder die Betzie, dann muß ich ewe erscht hiegehe un sage: „So un so hab ich geheert; is es wohr un derf ich's reporte?" Ich schreib dann des ganz Ding uff, so en bissel in d'r Horrie, daß es nit arg plehn is, les es d'r Sällie oder d'r Betzie vor un frog: „Is es recht deneweg?" Segt se „Jo," dann loß ich se ihr Name drunner schreiwe. Un wann se ungefähr hinneher kummt un segt, daß es net recht war in d'r Zeiting, dann sag ich juscht: „Do is des ganz Stick mit Deim Name drunner," un iw kann se noch auslache wann ich will un se kann mir nix welle. Des is een Weg, wie mer um die nei Lah kumme kann, un ich denk, es gebt noch annere. Es werd nix so heeß gegesse, wie's gekocht werd, segt mer als. Enihau, mer welle es nau emol abwarte. En jedes klee Thierche hot en Waffe kriegt, daß es sich wehre kann; worum sot d'r Mensch net ah so gescheid sei? En Lah is net allemol en Lah, un es is en schlechte Ruhl, was net uf zwee Wege schafft. Kummt die Zeit, kummt ah Rath. Ihr mißt mich awer net verrothe, Mischter Drucker.

D'r Hansjörg.

Hyperbel.

„Also mit Ihrer Schwiegermutter verstehen Sie sich vortrefflich?"—„Na, ich sage Ihnen, wenn wir zusammen in der Eisenbahn fahren, dann werden wir allemal gefragt, ob wir uns auf der Hochzeitsreise befänden!"

Jedermann weiß,

daß es für eine sichere Heilung von

Verrenkungen, Quetschungen und Steifheit

nichts besseres gibt wie

St. Jakobs Oel.

Es ist gerade das Rechte, gewiß und sicher.

Es besiegt Schmerzen.

STARK TREES Have a 79-YR. RECORD built upon the strong foundation of **quality** and low prices. Why then waste time, land, labor and money on poor trees whose only product will be disappointment? **We PAY FREIGHT** box and pack free, guarantee safe arrival, guarantee **entire satisfaction.** Price List, Colored Plates, etc., Free. **We PAY CASH** weekly and want **more** home and traveling salesmen. Outfit free. STARK BRO'S Louisiana, Mo. Huntsville, Ala. Dansville, N. Y.

Heimsucher-Excursionen

über die Grand Island Route.

Am 21. April, 5 und 9. Mai und 2. und 16. Juni wird die Grand Island Route Heimsucher-Excursionstickets zur Rate von einem Preis für die Rundfahrt, plus $2.00 verkaufen. Ueberliegen erlaubt innerhalb 15 Tagen in gewissen Gegenden. Tickets gültig 21 Tage für Rückfahrt. Wegen Raten oder Einzelheiten seht den nächsten Agenten oder schreibt an

S. M. Adsit,
G. P. A. St. Joseph, Mo.

Niedrige Raten

nach Californien und den Pacific Nordwesten über die Grand Island Route

Beginnend am 15. Februar und täglich bis zum 15. Juni 1903 wird die Grand Island Route Kolonisten-Tickets zum Verkauf haben nach allen Punkten in Californien, Washington und Oregon und zwischenliegenden Punkten. Ueberliegen in gewissen Gegenden erlaubt. Wegen Raten und Einzelheiten frage man nach beim nächsten Agenten oder schreibt an

S. M. Adsit,
G. P. A., St. Joseph, Mo.

Grand Island, Neb., April 1903.

Es macht mir Vergnügen, anzeigen zu können, daß ich die Agentur erworben habe für das berühmte

Schlitz Bier

und jetzt im Stande bin, Lieferungen mit der größten Promptheit zu machen.

Ich werde eine Spezialität daraus machen, Bier für den Familienbedarf zu liefern und ersuche um eine Probebestellung des „Bieres welches Milwaukee berühmt gemacht."

Achtungsvoll

THEO. SOTHMANN.

Dr. S. Staads, **Deutscher Arzt.**

Operateur am Deutsch-Lutherischen Allgemeinen Hospital.

Spezialitäten: Frauenleiden und Operationen.

Röntgen-(X)Strahlen-Apparat im Gebrauch.

Toy Building, Sioux City, Iowa.

Dr. Med. F. Haulteus

Spezialist,

für Augen, Ohren, Nase und Hals und alle chronischen Krankheiten.

Office: Hastings Ave. und 5. Straße.

HASTINGS, NEBRASKA.

Grand Island **Marble Works**

I. T. PAINE & CO.

Monumente und Grabsteine

aus Marmor und Granit, sowie Grab-Umzäunungen.

Falls Ihr Marmorarbeiten wünscht, gebt keine Bestellungen, ehe Ihr uns gesehen. Unsere Preise sind die niedrigsten. Seht uns und spart Geld.

Grand Island, ... Nebraska.

SADDLES HARNESS OR HORSE COLLARS

With this Brand on are the Best Made

H.B. BRAND

ASK YOUR DEALER TO SHOW THEM BEFORE YOU BUY.

MANUFACTURED BY

HARPHAM BROS. CO.

LINCOLN, NEB.

WABASH

Wabash Linie

Die kürzeste Linie nach den

Niagara-Fällen

zwischen

Chicago und den Atlantischen Küsten

Die direkte Linie

Von Chicago nach St. Louis und dem Süden.

H. E. Moores, G. A. P. D., Omaha, Neb.

Das zukünftige . . .

Land der Weinberge

Nur wenige Personen können sich die Zukunft vergegenwärtigen, welche den **Ozark Distrikt** von Missouri und Arkansas als ein Land mit reichen Weinbergen und großen Weinkellern bevorsteht. Einige wenige unternehmende Winzer haben sich bereits in dieser Industrie in den Ozarks etablirt, und alle waren erfolgreich. Aber dort sind immer noch

Hunderttausende von Ackern

Land wundervoll geeignet für die Anpflanzung von Weinstöcken. Dieses Land ist zu so niedrigen Preisen zu haben, daß es im Bereiche Aller liegt. Wein, aus Trauben hergestellt, welche an den Abhängen der Ozark-Berge gewachsen sind, hält ganz gut einen Vergleich mit solchen aus, welche von älteren und besser bekannten Weinbergen gemacht werden.

Es wird sich für den vorwärts strebenden Ansiedler lohnen, die Ozarks entlang dem

FRISCO SYSTEM

zu besichtigen.

Vollständige Auskunft in Bezug auf Fahrpreise u. s. w. wird bereitwilligst ertheilt, wenn man sich an irgend einen Vertreter dieser Eisenbahn-Gesellschaft wendet oder an

Zimmer 726 Century Building, St. Louis.

Staats-Anzeiger und Herold, Sonntagsblatt und Acker- u. Gartenbau-Zeitung, alle drei, nebst Prämie, nur $2.00.

Die Erste National Bank

GRAND ISLAND, NEBRASKA.

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen.

Kapital $100,000; Ueberschuß $60,000.

S. N. Wolbach, Präsident. C. F. Bentley, Kassirer. S. D. Ross, Hülfskas.

Grand Island Banking Company.

Kapital, $100,000.

Direktoren:—S. A. Peterson, J. W. Thompson, B. C. Howard Charles S. Ryan, G. B Bell und S. M. Peterson.

S. A. Petersen, Präsident; J. W. Thompson, Vize-Präsident.
G. B. Bell, Kassirer; W. A. Heimberger, Hülfskassirer.

Thut ein allgemeines Bankgeschaeft. Macht Farmanleihen.

Alle Arten Kalender für Anno 1903

in der Office des

STAATS-ANZEIGER & HEROLD.